erklärt wird, daß man seine Anwesenheit in der Wohnung nicht länger dulden wolle, wird sein ferneres Verweilen zu einem unbefugten und kann seine Bestrafung wegen Hausfriedensbruchs zur Folge haben. — Ein Pastor in der Stadt Waren, welcher, seit sieben Jahren dort angestellt, den Ruf eines besonders frommen und pflichttreuen Seelenhirten genoß, ist wegen Verbrechens gegen §. 174, I. des Strafgesetzbuches zur Anzeige gebracht und hat sich am 14. d. M. dem strafrechtlichen Verfahren durch die Flucht entzogen. Er wird vom Staatsanwalt des Landgerichts zu Güstrow nunmehr steckbrieflich verfolgt.

— Aachen, 22. September. Am 29. ds. findet hier die feierliche Enthüllung des Hansemann-Denkmals statt. Dasselbe verdankt seine Entstehung der Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft und dem Aachener Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit, welche Institute in David Hansemann ihren Begründer feiern. In wie reichem Maße die gemeinnützige Thätigkeit dieser beiden Anstalten auch dem Regierungsbezirk Aachen und dem hiesigen städtischen Gemeinwesen stets zu Statten gekommen, ist bekannt. David Hansemann war es ferner, welcher durch seine Schriften: „Die Eisenbahnen und deren Actionaire in ihrem Verhältniß zum Staat" und „Preußens wichtigste Eisenbahnfrage", die öffentliche Aufmerksamkeit auf den Bau der Eisenbahnen und die rechtliche Stellung der Eisenbahngesellschaften hinlenkte. Seinem thatkräftigen Eingreifen ist es zu verdanken, daß f. Z. die Rheinische Bahn von Köln über Aachen zur belgischen Grenze geführt wurde. Der Stadt Aachen hat David Hansemann von 1817—1848 angehört. Zum Mitgliede der Handelskammer gewählt, später zum Handelsgerichtspräsidenten ernannt, wandte er in den vierziger Jahren seine lebhafte Theilnahme der politischen Bewegung jener Zeit zu, dabei vor Allem die freiere wirthschaftliche Entwickelung seines Vaterlandes im Auge haltend. In dem vereinigten Landtage von 1847 gehörte er neben Beckerath, Vincke und Auerswald der Opposition an. Im Jahre 1848 wurde Hansemann Finanzminister, bekleidete jedoch diesen Posten nur kurze Zeit, um demnächst als Präsident der Preußischen Bank zu wirken. Im Jahre 1851 verließ er den Staatsdienst. Seine letzte bedeutende Schöpfung war die Errichtung der Berliner Disconto-Gesellschaft. Wie sehr seine Aachener Mitbürger seine Verdienste um das öffentliche Wohl anerkannten, bewies seine Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Aachen. Daß aber auch die gegenwärtige Generation David Hansemann nicht vergessen hat, davon zeugt die Bereitwilligkeit, mit welcher die städtischen Behörden einen der schönsten Plätze der Stadt Aachen als Stätte für das zu errichtende Denkmal eingeräumt haben. Dasselbe ist von der Hand des Bildhauers Heinz Hoffmeister in Berlin geschaffen und wird als vorzüglich gelungen gerühmt. Der Bronzeguß ist von dem Lauchhammer Werke ausgeführt.

— Ueber den Stand des englischen Volksschulwesens wird der „Vossischen Zeitung" aus London geschrieben:

Zur Untersuchung des gegenwärtigen Zustandes des Volksschulwesens in England war auf Antrag der Regierung ein parlamentarischer Ausschuß niedergesetzt worden, der zu Schlüssen und Empfehlungen gelangte, die darauf hinzielen, den kirchlichen Einfluß auf die englischen Volksschulen neuerdings zu stärken. Gegen diese der Heranbildung eines confessionslosen Schulwesens feindliche Strömung haben bereits verschiedene liberale Politiker und Körperschaften Stellung genommen. Auch die Dissidenten verschiedenster Färbung, die stets gegen die Uebergriffe der Hochkirche auf ihrer Hut sind und deshalb eine werthvolle Bundesgenossenschaft der liberalen Partei bilden, haben ihre Unzufriedenheit mit den reactionairen Plänen der Torypartei im Schulwesen kundgethan, so daß der „Kampf um die Schule" voraussichtlich eine wesentliche Rolle in der nächsten Wahlbewegung spielen wird. Der gegenwärtige Zustand des englischen Schulwesens beruht auf dem Compromiß von 1870, das in dem Forster'schen Gesetze zum Ausdruck gelangte. Bis zu jener Zeit war der Unterricht der Kinder der weniger bemittelten Classen ausschließlich privater Fürsorge überlassen geblieben. Die Folge war, daß kaum die Hälfte aller Kinder ordentlichen Schulunterricht genoß, und daß diese Hälfte fast ausschließlich in den von der Geistlichkeit der Hochkirche geleiteten Kirchspielschulen ihre recht mangelhafte Elementarbildung empfing. Das neue Gesetz brach keineswegs völlig mit diesem alten System. Es ermöglichte nur durch die Schaffung der Schulämter (school boards), welche innerhalb der Gemeinden und größerer Verbände aus der Wahl der Gemeindesteuerzahler hervorgingen, die Begründung von confessionslosen Schulen. Diese nach den sie leitenden Behörden Amtsschulen (board schools) genannten Anstalten werden nur zum geringen Theil durch ein Schulgeld, hauptsächlich durch die von den Schulämtern ausgeschriebenen Schulsteuern erhalten. Alle Volksschulen aber, sowohl die Amtsschulen, wie die Kirchspielschulen und Privatschulen jedweder Art, haben je nach ihrer Leistungsfähigkeit Anspruch auf einen Zuschuß aus Staatsmitteln. Die überall im Lande, besonders in den größeren Städten entstandenen Schulämter haben im Laufe der 18 Jahre ihres Bestehens so segensreich gewirkt, daß jetzt unterrichtslose Kinder in England zu den Ausnahmen gehören. Es haben sich bei ihren Anstalten allerdings auch erhebliche Mängel herausgestellt, als deren schlimmster neuerdings die schematisch auf die Erzielung günstiger Prüfungsergebnisse hinarbeitende Unterrichtsmethode erkannt ist. Diese Mängel sind indeß keineswegs Folgen der Confessionslosigkeit der Amtsschulen; sie haften den Unterrichtsanstalten der Geistlichkeit eben so wohl an. Trotzdem hat die toryistische Mehrheit der parlamentarischen Commission es für gut erachtet, die günstige Gelegenheit zur Förderung der Kirchenschulen auszunutzen, indem sie empfiehlt, daß die Ortsbehörden (Gemeindevertretungen und Kreisvertretungen) ermächtigt werden sollten, den Kirchenschulen Zuschüsse bis zu 10 Shilling (10 Mark) jährlich für jedes schulbesuchende Kind zuzusichern zu lassen. Die reactionaire Bedeutung einer solchen Maßregel liegt auf der Hand. Während bisher langsam, aber sicher die Amtsschulen der Geistlichkeit das Volksschulwesen abrangen, würde dieser natürliche und für den confessionellen Frieden sowohl wie für die Volksbildung heilsame Proceß gehemmt, wenn nicht gar in vielen Fällen auf dem platten Lande rückgängig gemacht werden. Obendrein würde die Verwirrung anstiftende Vielgestaltigkeit des englischen Volksschulwesens noch vermehrt und confessioneller Hader in die Gemeindevertretungen hineingetragen werden, da nur die überall vertretene Hochkirche von jener Bestimmung Nutzen zu ziehen versuchen könnte. Bis eine solche Maßregel Gesetz werden könnte, ist es zwar noch weit hin, aber daß sie überhaupt in Anregung gebracht wurde, zeigte, mit welchen Hoffnungen die Tories sich tragen.

Literatur.

Ein Bildniß unseres jetzigen Kaisers in schöner buntfarbiger Ausführung ist im Verlage der Julius Hunger'schen Verlagsanstalt in Königsee erschienen. Das Bild ist sehr ähnlich und dürfte des Beifalls sicher sein.

* *
*

Aus dem Creolenlande. Erzählungen von Gustav Meinecke. Berlin, J. Fenker's Verlag. Der Verfasser schildert „Im Mississippisumpf", „Der Fall des Alamo" und „In der letzten Stunde" Land und Leute des Westens. Er entrollt dabei ein farbenreiches Bild von historischen Begebenheiten und Naturereignissen, welche sich in den Landen an den Gestaden des Mississippi zugetragen haben, wie es nur Jemand kann, der mit der Geschichte jener Staaten und mit den Sitten und Gebräuchen der dort lebenden Menschen vollständig vertraut ist und der dieselben scharf beobachtet hat. Es ist nicht eine breitspurige Aufzeichnung von den Naturreizen und Abnormitäten jener Gegenden, sondern fließend erzählte Handlungen sind es, in einer Sprache, von welcher man sagen kann, sie gefällt uns, ohne dabei Licht- und Schattenseiten der Natur und dem Auge zu verlieren. Alle Personen sind scharf gezeichnet und es fehlt ein feiner Humor selbst an den Stellen nicht, wo die Ereignisse den Charakter des Tiefernsten annehmen. Die letzte der Erzählungen „Gumbo" hat ihren Schauplatz in der deutschen Reichshauptstadt; aber auch hier tritt uns nur der amerikanische Typus der handelnden Personen entgegen und vorzüglich der Creole mit allen ihm anhaftenden Eigenthümlichkeiten. Es wird Niemand, der das Buch gelesen, unbefriedigt sein, wenn auch damit nicht gesagt ist, daß nicht Manches anders gedacht sein könnte, wie z. B. der Schluß der ersten Erzählung. —d.

1888er Hab. Imp. Cigarren,
mild und hochf. aromatisch,
empfiehlt von 200 ℳ per Mille an
Heinr. Schäfer, Petersstraße 33.

Warnung! Da in letzterer Zeit — veranlaßt durch den großartigen Erfolg, den die Apotheker **Richard** Brandt'schen Schweizerpillen, wie allseitig bekannt, erzielten — wieder Präparate in den Handel gekommen sind, welche sich den Namen Schweizerpillen beilegen, so achte man beim Ankaufe der seit 10 Jahren eingeführten, von den meisten medicinischen Autoritäten empfohlenen, allgemein beliebten und bewährten nur in Schachtel à 1 ℳ erhältlichen
Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen
ja darauf, daß sich auf der Etiquette jeder Schachtel ein weißes Kreuz im rothen Felde und der Namenszug **Rich.** Brandt befinden muß.

Man verlange in den Apotheken die verbesserten, echten Schweizerpillen von A. Brandt, erhältlich in Schachteln zu 60 Pf. und 1 Mark.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

J.C.König&Ebhardt'sGeschäftsbücher
General-Agentur bei F. G. Mylius, Markt 13.

Grösste Auswahl aller Artikel für
Papier- und Buchhandl., Buchbindereien.
Verlag von Decorations-Placaten, Transparenten, Wappen,
Lager aller in letzter Zeit erschienenen Neuheiten von
Gratulationskarten, Pathenbr., Reliefs, Christb.-Artikeln.
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe quervor.

Malvorlagen und Reliefs
in Blumen u. originellen Figuren für Glas u. Porzellan zum Modelliren von Cöderolith und Spielwaaren, sowie
Feine Abziehbilder
für Holz- u. Blechwaaren-Industrie empfiehlt
Th. Anders, Papierlager, Grimmaische Str. 23.

Reibungskupplungen billig und bewährt **Max Friedrich & Co.,**
gegen Unfälle b. Transmissionsbetrieb. Plagwitz-Leipzig.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. **222.**
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . » **153.**

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
	8. Postamt 7 (Neustädt. Steinw.).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	12. Postamt 11 (Körnerstraße).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—6 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lorzingstr. 2) 7½—9½ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Rind, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **24. Decbr.** bis **31. Decbr. 1887** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12 Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 6 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gerberstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Die Universitäts-Polikliniken in der Nürnberger Straße Nr. 56 werden während der Ferien (6. August bis 15. October d. J.) wie folgt geöffnet sein:
Die chirurgische Poliklinik (für äußerlich Kranke) täglich von ½11—12 Uhr;
Die **medicinische Poliklinik** (für innere Krankheiten) nur an den hiesigen Markttagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Nachmittags von ½2—3 Uhr. Aufnahme neuer Kranker jedoch nur bis ½3 Uhr.
Die **Kinderpoliklinik** wird während des Monats September von 9—10 Uhr Vormittags geöffnet sein.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 25. Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, W. 8—9 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
» » 10 » 3 » Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Eckladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. » » Eutritzscher Str. 3.
	9. » » Zeitzer Str. 28.
	10. » » Plagwitzer Str. 35.
2. » » Hospitalstr. 2.	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
3. » » Zeitzer Thorh.	» der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	» » Gasanstalt II (Südvorst.).
	» dem Neuen Johannishospital.
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	» d. Weststr. 59 (Blüthner's Fabr.).
Magazingasse Nr. 1.	» der Sedanstraße Nr. 5.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	» » Thomasmühle.
Stadt Rom.	» dem Tauchaer Thorhause.
Neues Theater.	» » Dresdner Thorhause.
Altes Theater.	» » Maschinenh. des Wassern.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	» » Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
2. » » Gartenstraße Nr. 4.	
3. » » Johannesplatz 11.	Auf dem Nicolaithurm.
4. » » Nürnberger Str. 50.	» » Thomasthurm.
5. » » Härtelstraße Nr. 4.	In den neuen Militairbaracken.
6. » » Alexanderstr. 28.	

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten. Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Hey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

JUDLIN'sche Chemische Waschanstalt
Färberei Berlin Druckerei.
Annahme: **Ida Lehmann,** Katharinenstrasse 11.

Gummi-Gasschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

DELMENHORSTER LINOLEUM
(Walton's Patent),
Ältestes, anerkannt bestes Fabrikat, dauerhaftester und bester Fussboden- und Treppenbelag.
Haupt-Niederlage für Leipzig bei:
Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.
Original-Muster gern zu Diensten.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plisséemaschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Versand-Geschäft Hey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Dienstag, den 25. September 1888.
247. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang 7 Uhr.
Carmen.
Oper in 4 Acten. Text nach P. Merimée's gleichnamiger Novelle von H. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.

Personen:

Carmen	Fr. Moran-Olden.
Micaëla	Frl. Krammer.
Mercedes	Frl. Andes.
Frasquita	Frl. Artner.
Don José	Herr Lederer.
Escamillo, Toreador	Herr Schelper.
Zuniga, Lieutenant	Herr Köhler.
Moralès, Sergeant	Herr Knüpfer.
Dancairo, } Schmuggler	Herr Wack.
Remendado, } Schmuggler	Herr Marion.
Lillas Pastia	Herr Tichauer.
Ein Führer	Herr Bangner.

Soldaten. Straßenjungen. Cigarrenarbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk. Die Handlung spielt in und bei Sevilla.

Vorkommende Tänze, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli:
Im 2. Act: **La Granadina,** ausgeführt von den Damen Frl. Stähler, Lobl und den Damen des Corps de Ballet.
Im 4. Act: a) **Sevillana,** getanzt von Frl. Hiebig und den Damen des Corps de Ballet.
b) **Einzug der Stierkämpfer,** ausgeführt von den Herren Figuranten und Comparsen.

Die Kostüme sind nach den Entwürfen der Garderobe-Inspectorin Frl. Michaelis und des Garderobe-Inspectors Hrn. Scholz angefertigt.

Nach dem 2. und 3. Acte finden längere Pausen statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Krank: Frl. Dönges.

Opern-Preise.

Parterre: 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet: 4 ℳ. II. Parquet: 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Balcon: Mittel-Reihen 4 ℳ. Mittel-Balcon: Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Amphitheater: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. II. Rang: Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. II. Rang: Stehplatz 1 ℳ. III. Rang: Mittelplatz 75 ₰. III. Rang: Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, den 26. September 1888. 248. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, gelb): **Die Reise um die Erde in 80 Tagen.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Dienstag, 25. September 1888.
Anfang 7 Uhr.
Die Hochzeit des Reservisten.
Posse in 4 Acten (nach dem Französischen der Herren Duru und Chivot) von F. Zell.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der **Tages-Casse** von 10 bis 3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 26. September 1888. **Das Spitzentuch der Königin.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — **9,10 B.** — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,15 N. — 6,40 N. — **11 N.** (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — **8,45 B.** — 11,30 B. — 3 N. — 8,50 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,50 fr. — **9,10 B.** — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,29 N. — 6,40 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — **11 N.** (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 B. — **10,39 B.** — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 B. — *8,40 B. — 11,25 B. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 B. — 9,48 B. — 11,55 B. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 B. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — **7,15 B.** — *9,5 B. — 11,5 B. — 1,40 N. — *5,10 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: **4,22 fr.** — 7,15 B. — *9,5 B. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 N. — **5,45 N.** 9.25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,30 fr. (nur bis Halle). — 5,44 fr. (nur bis Schkeuditz). — 6,35 fr. — 6,58 B. (nur bis Halle). — 9 B. — 10 B. (nur bis Halle). — *11 B. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — **7,50 N.** (nur bis Halle). — *9,56 N. — 10,56 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — **7,5 fr.** (bis Stadt-Sulza, nur an Sonntagen). — *7,25 B. — **8,55 B.** — *11 B. — 1,40 N. — 3,21 N. (nach Leipzig). — *5 N. — **5,45 N.** — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 N. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 B. — 11,50 B. — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 B. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — **12,28 N.** — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg.) — 7,52 B. — *8,10 B. — 10,33 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — **6,51 N.** — *8 N. — 9,57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6,35 fr. (von Borna). — 9,37 B. — 11,39 B. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 B. — 9,27 B. — 1,20 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N. — 11,25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7,52 B. — **10,33 B.** — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,52 B. — **10,33 B.** — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — **12,17 N.** — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — *8,20 fr. — 9,21 B. — *10,34 B. — 11,10 B. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 B. (von Nossen). — 11,53 B. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,59 B. — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,18 N. (von Geithain nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 B. — *14,20 B. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,10 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 B. — **10 13 B.** — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,10 N. — 11,30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,5 fr. — 5,35 fr. (von Halle). — 6,45 fr. (von Schkeuditz). — 7,45 B. (von Halle). — *8,11 B. — 9,36 B. (von Halle). — 11,5 B. — 12,51 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,31 N. (von Halle). — *5,45 N. — 7,26 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,49 N. — *11,24 N. — 12,11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,3 fr. (von Corbetha). 7,20 B. (von Erfurt). — *9,43 B. — 10,55 B. — 1,37 N. — 5,33 N. — *5,48 N. — 6,53 N. (nur Sonntags von Leipzig). — 8,56 N. (nur Sonntags) — 8,42 N. (an Wochentagen von Leipzig). — *9,40 N. — 11,12 N. (nur an Sonntagen von Stadt-Sulza). — 11,42 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,33 fr. (von Gera). — 10,45 B. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,25 N. — 10,5 N. nur an Sonntagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,31 fr. (nur von Taucha). — 7,3 B. (von Falkenberg). — 12,21 N. — *6,40 N. — 7,52 N. (von Taucha). — 9,41 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 B. — 1,13 N. — 7,44 N.

B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,11 fr. (von Gera). — 10,25 B. — 4,9 N. — *8,5 N. — 9,1 N. — 9,36 N. (an Sonntagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Eilzüge.

SLUB
Wir führen Wissen.